



## **Fachtagung zur politischen Bildung „Integration partnerschaftlich gestalten“ 14.-15. Oktober 2011 in Brühl**

### **Welt-Café „Interkulturelle Öffnung: Praxisbeispiele zukunftsfähiger Träger-Projekte“**

#### **IB- Bildungsstätte Hadamar:**

#### **Seminar „Vom Gastarbeiter zum aktiven Staatsbürger: Vereinsarbeit in der Zweiten Heimat“**

Kulturelle Barrieren und/oder Schwierigkeiten in der sprachlichen Verständigung gelten als Gründe dafür, dass die oft bildungsferne erste „Gastarbeiter“-Generation in Migrantenorganisationen (MO) bisher eher selten von politischer Bildung erreicht wurde. Vor diesem Hintergrund wurde das Seminar „Vom Gastarbeiter zum aktiven Staatsbürger. Vereinsarbeit in der Zweiten Heimat“ angeboten. Angesprochen wurden die ehrenamtlich Aktiven in Migrantenorganisationen (MO). MO erreichen Menschen mit Migrationshintergrund aller Generationen – die dritte und vierte Generation durch Jugendarbeit oder einen eigenen Jugendverband. Die MO sind als Brücken zwischen migrantischer und mehrheitsdeutscher Zivilgesellschaft anzusehen und als wichtige Partner im Prozess der partnerschaftlich gestalteten Integration.

Die direkte Kooperation mit einer Migrantenorganisation (MO) ermöglichte ein besonders zielgruppenspezifisches Angebot an politischer Bildung.

In der auf drei Tage angelegten Veranstaltung wurden zentrale Themen von zivilgesellschaftlichem Engagement und Partizipation angesprochen. Mit dem Seminar wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundkenntnisse der behandelten historischen und politischen Themen vermittelt und Möglichkeiten der Professionalisierung aufgezeigt. Mit einem praxisnahen Bildungsangebot zur Vereinsarbeit sollten die ehrenamtlich Aktiven in die Lage versetzt werden, ihr Betätigungsfeld über ihre MO hinaus zu erweitern. Der innovative Fokus unseres Angebotes lag auf der teilnehmerorientierten Vermittlung ganzheitlicher Kompetenzen als Akteure zivilgesellschaftlicher Partizipation. Unsere Präsentation möchte Ihnen ein konkretes Praxisbeispiel für partnerschaftlich gestaltete politische Bildung geben. Wie erreicht man so genannte „bildungsferne“ Zielgruppen? Wie geht man mit kontroversen Themen um – oder Tabus? In welcher/n Sprachen sollte man entsprechende Seminare durchführen? Was ist bei gemeinsamen Integrations-Projekten mit Migrantenorganisationen zu berücksichtigen?

Die Internationale Bildungsstätte Hadamar ist eine Einrichtung der historisch-politischen Bildung und befindet sich direkt über der Gedenkstätte Hadamar. Das Gebäude ist der historische Ort der Vernichtung von 15.000 Menschen als „lebensunwertem Leben“ im Zuge der NS-„Euthanasie“. Vor diesem Hintergrund bietet die Bildungsstätte Hadamar einen authentischen Zugang zu zentralen Themen politischer Bildung.

**Kontakt:** mehmet.senel@internationaler-bund.de